

25.02.2020 | Pressestatement

Berlin ist nicht Passau, Herr Scheuer!

Zur Reform des Personenbeförderungsgesetzes erklärt Stefan Gelbhaar, Sprecher für städtische Mobilität und Radverkehr:

"Berlin ist nicht Passau, Herr Scheuer! Als größte deutsche Stadt spürt Berlin den Druck voller Straßen und eben auch der zunehmenden Konkurrenz zwischen alten und neuen Mobilitätsdiensten jeden Tag. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer muss endlich handeln und den Entwurf zum neuen Personenbeförderungsgesetzes vorlegen. Es ist gut, dass Berlin das Thema auf der Agenda nach oben setzt, notfalls auch mit einem eigenen Antrag im Bundesrat. Das Taxigewerbe ist streng reguliert und muss sich an klare Vorgaben für Betrieb, Beförderung und Tarif halten. Es kann nicht sein, dass andere Marktteilnehmer das nicht tun, weil die Rechtsgrundlage ein Graubereich ist. Doch solange der Bund hier pennt, gilt das Motto: Nicht meckern, sondern machen. Das Land Berlin sollte alle bestehenden Kontrollmöglichkeiten voll ausschöpfen. Es liegt in der Verantwortung des Landes Berlin die Einhaltung der Rückkehrpflicht von Mietwagen zu kontrollieren - der Innensenator ist hier in der Pflicht. Auch Steuerprüfungen von Mietwagenfirmen kann der Finanzsenator bereits jetzt anordnen. Das ist alles überfällig."